

## Niederschrift

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung in der Aula der Grundschule Rübenach, Am Mühlenteich 15,  
für

**Mittwoch, 09.06.2021 um 19.00 Uhr.**

### Tagesordnung

1. Mitteilungen
2. Einführung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge  
Beteiligung der Ortsbeiräte
3. Verschiedenes

Im Anschluss Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers Thomas Roos:

#### **CDU-Fraktion**

Stefan Israel  
Martin Monjour  
Michaela Puchta

#### **SPD-Fraktion**

Sarah-Lipinski-Wasilewski  
Robert Doff-Sotta  
Christian Franké

#### **Bündnis90/Grüne**

Reinhard Alsbach

Anwesende ortsansässige Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann, Fritz Naumann,  
Andreas Biebricher.

Entschuldigt: Lydia Alsbach-Wendling, Nikolla Djoni, Monika Sauer.

Von der Stadtverwaltung anwesend sind Frau Wolf und Herr Lonin vom Tiefbauamt.

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht am 02.06.2021 per E-Mail eingeladen wurde.

Die Bekanntmachung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 07.06.2021.

Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 25.05.2021 per E-Mail zugegangen.

Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.

Es gibt eine Anmerkung zur öffentlichen Niederschrift vom 03.03.2021.

Bei TOP 2 fehlt der Zusatz, dass Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) aus persönlicher Befangenheit nicht an der Abstimmung teilnimmt.

Es erfolgte ein handschriftlicher Nachtrag.

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift.  
Es gibt keine Änderung zur Tagesordnung.  
Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

## **TOP 1. Mitteilungen**

### **-Spielplatz „In der Klause“:**

Der Auftrag zur Errichtung der Spielgeräte wurde an eine Firma erteilt. Die vermutliche Fertigstellung wird im Oktober 2021 sein. Auf Anregung des OV wird der Spielplatz mit Bewegungsmelder versehen.

### **-Parksituation „Am Rübenacher Bahnhof“:**

Nach wie vor gehen wöchentlich Beschwerden in die Ortsverwaltung ein. Deshalb wird am 10.06.2021 erneut eine Ortsbegehung mit städtischen Mitarbeitern stattfinden.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) möchte wissen, ob das Parkaufkommen durch die anliegenden Mieter verursacht wird.

Der OV vermutet, dass eher die Mitarbeiter der umliegenden Firmen die Verursacher sind. In den Abendstunden und am Wochenende sei die Anzahl der Autos geringer.

### **-Parksituation „Vorplatz Grundschule“:**

Mitte Mai fand ein „Vorort-Termin“ mit der Straßenverkehrsbehörde, der Schulleiterin und Vertretern der Grundschule auf dem Parkplatz statt. Daraus folgert nun ein endgültiger Markierungsplan, der zum einen Flächen für größere Fahrzeuge am östlichen Rand ausweist und gleichzeitig auch Parken nur im angegebenen Bereich ermöglicht.

Dieser Maßnahme unter anderem vorausgegangen war eine Ortsbegehung des OV mit Vertretern des Tiefbauamtes und der Straßenverkehrsbehörde, in der neuralgische Punkte in Rübenach angesprochen und besucht wurden. Auf dem Schulhof gab es Beschwerden, da der Schulbus Probleme beim Rangieren hatte, gleichzeitig haben sich auch Anwohner über Motorengeräusche parkender Lkws in den frühen Morgenstunden beschwert.

### **-Einfahrtsbereich Sendnicher Straße/Gedächtnisstraße**

Im Rahmen dieser Ortsbegehung wurde auch der Einfahrtsbereich in der Sendnicher Straße angesprochen. Dort ist die Situation für Fußgänger extrem gefährlich. Es wird nun eine Absicherung von einem Meter Fußweg durch sogenannte „Maibach-Leitschwellen“ errichtet. Die Umsetzung erfolgt versuchsweise. Sollte das Feedback der Anwohner positiv sein, wird es eine Festinstallation geben. Über das Vorgehen wird frühzeitig durch die Ortsverwaltung informiert.

### **-Geschwindigkeitsmessgerät „Aachener Straße“:**

Das Messgerät soll innerhalb der nächsten sechs Wochen wiedererrichtet werden. Da es ein Versicherungsfall war, ergab sich eine Zeitverzögerung. Bis dahin sollen verstärkt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.

### **-Jugendarbeit in Rübenach:**

Seit der letzten Woche ist die so genannte „aufsuchende Jugendarbeit“ der Stadtverwaltung wöchentlich rund um den Schulhof vor Ort. Gestartet ist die Kinder- und Jugendarbeit mit der Musikerinitiative „Music Live Koblenz“ mit ihrem Rockmobil. Immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr haben hier Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, auf dem Schulhof Instrumente und DJ-Equipment

kostenlos auszuprobieren. Dies alles geschieht unter pädagogischer Begleitung durch qualifizierte Mitarbeiter.

Der Bereich rund um den Schulhof wurde gewählt, weil es zum einen sanitäre Anlagen als auch Stromanschlüsse gibt. Außerdem müssen nach wie vor die Coronarichtlinien eingehalten werden. Freizeitangebote sind aktuell nur im Freien möglich.

Dank einer guten Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde stehen für die Jugendarbeit ab Juli auch Räumlichkeiten im Evangelischen Gemeindezentrum zur Verfügung.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) erachtet das Vorhaben als sinnvoll, da Rübenach keinen eigenen Jugendraum hat.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) sieht die Verwaltung in der Pflicht hier eine Perspektive zu schaffen.

## **TOP 2. Einführung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge**

Der OV bittet Frau Wolf um Ihre Ausführungen.

Frau Wolf erinnert daran, dass der Landtag Rheinland-Pfalz 2020 die Abschaffung der einmaligen Straßenausbaubeiträge und ab dem 01.01.2024 die Umstellung auf wiederkehrende Straßenausbaubeiträge beschlossen hat.

Kern dieser wiederkehrenden Beiträge werden sogenannte Abrechnungseinheiten sein. Alle Beitragspflichtigen innerhalb dieser Abrechnungszonen werden zu Beiträgen herangezogen.

Für Koblenz ist es eine Herausforderung die verschiedenen Abrechnungseinheiten zu erstellen..

Rübenach lässt sich gut abgrenzen. Das Kerngebiet erhält in nördlicher Richtung durch die A 48 eine Zäsur. Größere Außenbereichsflächen trennen Rübenach vom übrigen Stadtgebiet. In Richtung Metternich begrenzt das Bwzk. Bezüglich der wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge ist dieses Abrechnungsgebiet für die Rübenacher maßgeblich.

Mit den wiederkehrenden Beiträgen werden nicht die „Spardosen“ der Kommunen oder Städte gefüllt, betont Frau Wolf. Es muss stets eine Maßnahme und eine Ausgabe getätigt werden. Beiträge werden nur zur Errichtung öffentlicher Verkehrsanlagen erbracht.

Ein Problem für ganz Rheinland-Pfalz sind zum Teil fehlende Strukturen, wie bspw. Noch nicht gewidmete Straßenbereiche. Das betrifft auch Rübenach.

Aufzulisten sind hier die (Teil-) Gebiete der Straßen „In der Klaus“, der „Straußpfad“ und „In der Grünwies“.

Die ganzen Bereiche sind genau zu prüfen, sonst sind alle Bescheide rechtswidrig. Aus diesem Grund werden die wiederkehrenden Beiträge möglichst spät umgesetzt. Die Maßnahmen in der „Alte- und Lambertstraße“ werden nur über die Einmalbeiträge abgerechnet.

Martin Monjour (CDU) sieht in dem anstehenden Wechsel eine Ungleichbehandlung der Bürger. Viele der Rübenacher hätten bereits Einmalbeiträge bezahlt. Sollten die Ausbauarbeiten in der „Wolkener Straße“ beginnen, müssten noch mal alle dafür zahlen.

Frau Wolf erklärt, dass der Zeitpunkt der Umstellung eventuell so geplant wird, dass die „Wolkener Straße“ noch im alten System abgerechnet wird. Zudem gibt es im Satzungsentwurf noch die sogenannten Übergangs- und Verschonungsregeln. Es soll alles vertraglich ablaufen.

Andreas Biebricher (CDU) erklärt, dass die Umsetzung mit den sogenannten „Altstraßen“ steht und fällt. Erst müssen alle Zweifel rechtlich geklärt sein.

Frau Wolf sieht darin keinen Widerspruch um den Termin einhalten zu können. Die Abrechnungsgebiete sind auch nicht in Stein gemeißelt, falls zum Beispiel neue Baugebiete hinzukommen sollten. Für Rübenach wird das sicherlich zutreffen.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) sieht in den wiederkehrenden Beiträgen den Vorteil, dass die Kosten auf vielen Schultern verteilt werden.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) bittet die Verwaltung, die Rübenacher Bürger frühzeitig „mitzunehmen“. Ansonsten bliebe es bei der Resonanz: „Die Stadt will sich eine goldene Nase verdienen“. Zudem lese sich der Satzungsrahmen sehr schwierig.

Frau Wolf erklärt, dass der Name „wiederkehrende Beiträge“ irreführend ist. Nur bei Maßnahmen im Rübenacher Abrechnungsgebiet werden Beiträge fällig. Zudem sind diese wiederkehrenden Beiträge eng an die alten Einmalbeiträge angelehnt.

Der städtische Anteil liegt zwischen 25% – 40 %. Bei einer Ausweitung muss neu arrondiert werden. Die Satzung wird übrigens mit dem Rechtsamt genauestens abgeklärt.

Reinhard Alsbach (Bündnis90/Grüne) hält es für sehr wichtig die Bevölkerung mittels einer Präsentation zu informieren. Einfache Beispiele und Zahlen könnten als Input helfen.

Frau Wolf hält dies nicht für zielführend. Sobald Beispielzahlen genannt werden, werden diese teilweise für bindend gehalten. Vorab könnten nun einmal keine konkreten Zahlen genannt werden.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) möchte wissen, ob es für Koblenz eine einheitliche Satzung gibt.

Es gibt einen sogenannten Satzungsrahmen für Koblenz, erklärt Frau Wolf. Sobald dieser steht, gibt es für jedes einzelne Abrechnungsgebiet eine eigene Satzung.

Christian Franké (SPD) fragt, ob es für jeden Stadtteil einen Umstellungstermin gibt. In Rübenach sind einzelne Straßen noch nicht abgearbeitet.

Frau Wolf bestätigt einen individuellen Umstellungszeitraum. Sie stehe jederzeit für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung.

Der OV dankt Frau Wolf für Ihre Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

### **TOP 3. Verschiedenes**

Christian Franké (SPD), bittet darum, dass das Straßengrün im Bereich Aachener Straße/Straußpfad geschnitten wird.

Frau Puchta (CDU) berichtet, dass auch der Radweg Richtung Metternich/Bwzk freigeschnitten werden müsste.

Ende der Sitzung: 20.20 Uhr

**Einwohnerfragen:**

Herr Hennes äußert den Vorschlag, die Einbahnstraßen in Rübenach für Radfahrer zu öffnen um die Gegenrichtung nutzen zu können. Das wäre sicherlich auch eine Lösung um gefährliche Straßen und Baustellen umfahren zu können. In der Stadt Bendorf besteht diese Möglichkeit bereits.

Der OV wird die Anregung an die Verwaltung weitergeben.

Ende: 20.23 Uhr

Thomas Roos  
Ortsvorsteher

Anne Reif  
Protokoll